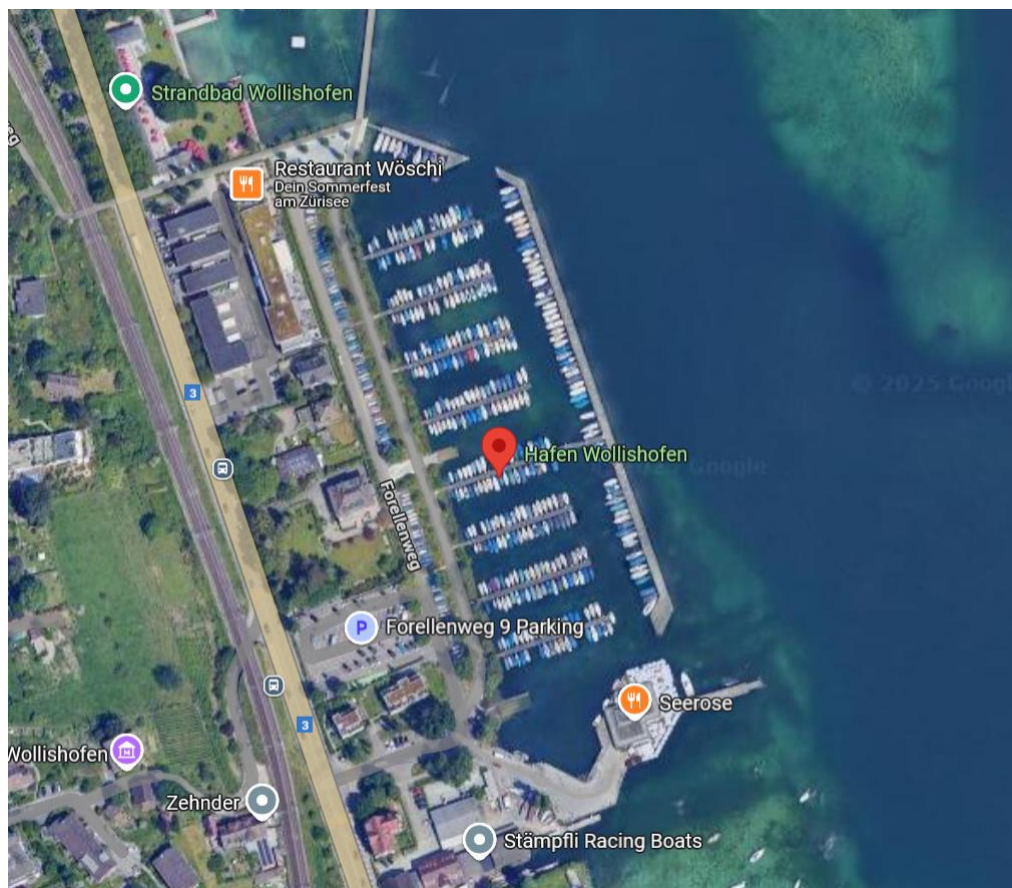




Handbuch für Standort und Segelrevier

J/70 Jojo

Hafen Zürich Wollishofen



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Dokument Versions Historie	3
1. Adressen und Kontaktdaten	4
1.1 Bootsteam	4
1.2 SailCom Geschäftsstelle	4
1.3 Notdienste	4
1.4 Hafen & Hafenmeister	4
2 Wegbeschreibung und Anreise	5
2.1 Anreise mit dem ÖV	6
2.2 Anreise mit dem Auto	6
2.3 Zugang zum Boot	6
3 Revier- und Sicherheitsinformationen	7
3.1 Wetterinfo	7
3.2 Windinfo	7
3.3 Sturmwarnung	8
3.4 Untiefen	9
3.5 Besondere Hinweise	10
4 Im Hafen	11
4.1 Ablegen	11
4.2 Anlegen	11
4.3 Belegen des Bootes am Steg	11
4.4 Anschluss und Laden des Motors	13
4.5 Besonderheiten dieses Bootes	13

Vorbemerkung

Wir freuen uns sehr, dass Du mit einem SailCom-Boot die Leinen loswerfen möchtest.

Als SailCom Mitglied gehört Dir ein Teil dieses Bootes und andere Mitglieder freuen sich genau wie Du über ein aufgeräumtes und sauberes Boot, das technisch in Ordnung ist.

In diesem Dokument findest Du wichtige Informationen zu Liegeplatz, Segelrevier, lokalem Wetter und anderen Besonderheiten, die beim Segeln hier an diesem Standort wichtig sind.

Als Schiffsführerin oder Schiffsführer bist Du verpflichtet, dich vor dem Ablegen mit diesen Besonderheiten vertraut zu machen und diese Informationen in Deine Törn Planung mit einzubeziehen.

So wie wir von SailCom darauf bedacht sind Dir jederzeit ein tolles Segelerlebnis zu bieten, gehen wir davon aus, dass unsere Nutzenden die SailCom Jachten mit Umsicht und Verantwortungsbewusstsein zu führen.

Die Standort- und Revierinformationen bilden zusammen mit dem Bootshandbuch die verbindliche Grundlage für die Nutzung der SailCom Boote.

Nun wünschen wir Dir viel Spass auf dem See und allzeit «fair Winds».

Dokument Versions Historie

Datum:	Version:	Änderung:
13.07.21	0.3	Änderungen im Inhaltsverzeichnis: Gleichstellungen mit Bootshandbuch
25.07.21	0.4	neues Kapitel: 1.4 Hafenmeister Neuer Platz für Dokument Versions Historie: Nach Vorbemerkung und ohne No.

1. Adressen und Kontaktdaten

1.1 Bootsteam

- Bootsverantwortliche Person

Name	Carlos Mora
Telefon:	(079 266 53 39)
Mobil:	(079 266 53 39)
Mail:	cmora@gmx.ch

- Stellvertretung

Name	Philipp Hofer
Telefon:	(076 547 55 80)
Mobil:	(076 547 55 80)
Mail:	phiho3@gmail.com

- Stellvertretung

Name	Torsten Richter
Telefon:	(079 244 89 88)
Mobil:	(079 244 89 88)
Mail:	torsten.richter@gmx.ch

- Stellvertretung

Name	Sarah Zurmühle
Telefon:	(079 656 65 86)
Mobil:	(079 656 65 86)
Mail:	sarah.zurmuehle@gmail.com

1.2 SailCom Geschäftstelle

- SailCom Genossenschaft

Geschäftstelle:	044 322 66 26 – info@sailcom.ch
Ressort Flotte:	044 322 66 24 – flotte@sailcom.ch
Web:	https://www.sailcom.ch

1.3 Notdienste

- Seerettungsdienst: 118
- Sanität 144
- Rega 1414

1.4 Hafen & Hafenmeister

Hafen Wollishofen, Forellenweg 9, 8038 Zürich [Google Maps](#)
 Hafenverwaltung Stadt Zürich, Telefon +41 44 411 84 42, [Webseite](#)

2 Wegbeschreibung und Anreise

Die Jojo J/70 liegt im Hafen Zürich Wollishofen am 6. Steg vom Restaurant Seerose aus, Platz 04636. Gute Anreisemöglichkeiten via ÖV als auch mit dem Auto sind gegeben.



Bushaltestelle «Zürich, Seerose»	Parkplatz	Öffentliches WC	Bootsplatz J/70 Jojo*	Restaurant Seerose
-------------------------------------	-----------	-----------------	--------------------------	--------------------

[Google Maps](#)

*Die J/70 – Jojo liegt am 6. Steg (vom Restaurant Seerose aus) auf Platz 04636.

2.1 Anreise mit dem ÖV

S-Bahn S8 oder S24 bis Bhf. Zürich Wollishofen. Bus 161 oder 165 bis Haltestelle Zürich, Seerose.

2.2 Anreise mit dem Auto

Parkplatz direkt am Hafen (Forellenweg 9, 8038 Zürich). Siehe Plan oben.

2.3 Zugang zum Boot

Das Boot liegt am 6. Steg (vom Restaurant Seerose aus) auf Platz 04636 und ist frei zugänglich (siehe Plan oben und Bild unten).



3 Revier- und Sicherheitsinformationen

Die folgenden Informationen sind für die Sicherheit von Besatzung und Boot relevant und vor Antritt des Törns in die Törnplanung mit einzubeziehen.

3.1 Wetterinfo

Beachte bitte unbedingt die Wettervorhersagen, wir empfehlen auch die Nutzung der App von Meteoschweiz. Diese «pusht» die aktuellen Windwarnungen direkt auf Dein Handy und ist die offizielle Wetterapp des Bundesamts für Meteorologie und Klimatologie.

3.2 Windinfo

Allgemeine Winde am Zürich- und Obersee

Thermischer Wind

Bei schönen und windschwachen Wetterlagen herrschen am Zürichsee vor allem thermische Winde vor. Sie entstehen dadurch, dass die Luft über den Hügelketten stärker erwärmt wird als über dem See. Dadurch steigt die Luft an den Hügelketten auf und zieht vom See her kühlere Luft nach. Am Tag entsteht dadurch ein sogenannter [Seewind](#) (Wind vom See zum Land) und nachts ein [Landwind](#) (Wind von Land zum See). Diese Thermik ist am Zürichsee aber nicht sehr ausgeprägt. Die Winde sind entsprechend sehr schwach und teilweise überlagert von anderen Windarten, was dann zu den für den Zürichsee bekannten drehenden Winden führen kann. Am Vormittag, wenn der Albis stärker besonnt ist, ist die Thermik am linken Seeufer ausgeprägter. Am Nachmittag ist dann der Pfannenstil thermisch aktiver, entsprechend ist dann der Wind am rechten Ufer etwas stärker. An windschwachen Nachmittagen segelt man also vorzugsweise nahe am rechten Seeufer. Dem Seewind am Nachmittag überlagert ist ein leichter, seeaufwärts gerichteter Wind, dem sogenannten „Unterwind“. Abends wechselt dann die Thermik in die umgekehrte Richtung. Typisch ist dann kurz vor Sonnenuntergang komplette Windstille. Kurz nach Sonnenuntergang nimmt der Wind dann stetig zu, kommt aber nun vom Land her. Dieser Landwind dauert dann meist bis etwas über Mitternacht an.

Westwind

Gute Segelwinde trifft man bei Westwindlagen an. Seeaufwärts in Richtung Rapperswil kommt man auf räumlichem Kurs flott voran. Auf dem Rückweg Richtung Zürich ist dann allerdings Aufkreuzen angesagt, wozu entsprechend Zeit einzukalkulieren ist. Westwinde können auf dem Zürichsee schon mal stark böig sein. Zu beachten ist auch, dass Westwindlagen oftmals von aufkommenden Schlechtwetter-Fronten begleitet werden. Plötzliche dunkle Wolken über der Albiskette kündigen rasch aufkommende heftige Regenschauer begleitet mit starken Böen an.

Bisenlage

Bei [Bise](#) kommt der Wind aus nördlicher bis nordöstlicher Richtung (=“obere Bise“ oder „schwarze Bise“). Die obere Bise ist eigentlich der schönste Segelwind auf dem Zürichsee. Bei diesem Wind kann der See oftmals in seiner vollen Länge und hin und zurück auf einem Bug befahren werden. So lassen sich dann schon mal grosse Distanzen zurücklegen. Auf Bisenlagen folgt meist eher schönes und stabiles Wetter.

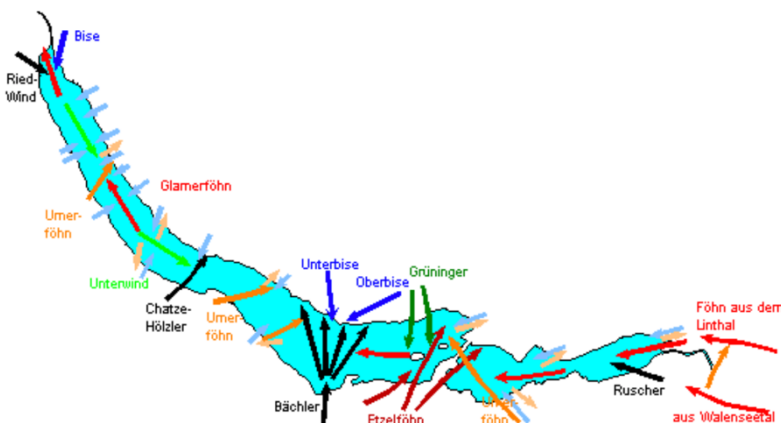
Föhn

Der [Föhn](#) ist ein warmer Südwind, der vor allem auf dem Obersee anzutreffen ist. Je nach Stärke und Richtung wirkt der Föhn aber teilweise oder auch ganz bis in das Züricher Seebecken hinein. Hier wirkt er dann oft eher inkonstant und kann sich auch mal mit einem Westwind ständig abwechseln. Der Wind kommt dann entsprechend wechselseitig mal aus Süden, mal aus Westen. Der Föhn drückt häufig eine aufkommende

Schlechtwetterfront aus dem Westen zurück. Nach Zusammenbrechen des Föhns setzt sich dann die Schlechtwetterfront durch und bringt meist Regen.

Die beiden häufigsten Windrichtungen sind Winde aus Nordost bis Ost (73 Tage) und Südwest bis West (80 Tage). Sie sind vor allem wetterbestimmend und treten etwa gleich häufig auf. Die östliche Strömung oder „Bise“ bringt vor allem schönes Wetter. Die westliche Strömung ist eher mit Schlechtwetter und Regen verbunden. Am meist aus häufigsten sind aber die windarmen Lagen (139 Tage), wo allenfalls eine leichte Thermik überlagert mit etwas „Unterwind“ seeaufwärts herrscht.

Die Winde am Zürichsee können lokal recht unterschiedlich sein. Dies deshalb, weil die Längsrichtung des Sees wegen ihrer Bogenform stetig eine andere Himmelsrichtung einnimmt. Während der See bei Schmerikon in Ost-West-Richtung beginnt, endet er bei Zürich nahezu in Süd-Nord-Richtung. Zudem ist das obere Ende mit dem Obersee nahe am Alpenrand gelegen, weshalb hier u. A. der Föhneinfluss deutlich stärker ist.



Gleiche Farben (abgesehen von Schwarz) bedeuten gleiche Winde:

ganzer See	
rot / orange / dunkelrot:	Föhne: Glarnerföhn / Urnerföhn / Etzelföhn
hellblau:	Bergwind (Landwind)
ocker:	Seewind
blau:	Bise (Unterbise, Oberbise)
hellgrün:	Unterwind
dunkelgrün:	Grüninger
schwarz:	Chatze-Hözlzer / Bächler / Ruscher
Becken von Zürich	
schwarz von NW:	Riedwind (von Albsrieden kommend)
blau von NO:	Bise
rot:	Föhne

Beachte bitte unbedingt die Wettervorhersagen, wir empfehlen auch die Nutzung der App von Meteoschweiz. Diese «pusht» die aktuellen Windwarnungen direkt auf Dein Handy und ist die offizielle Wetterapp des Bundesamts für Meteorologie und Klimatologie.

3.3 Sturmwarnung

Bei einer **Starkwindwarnung** (40 Blitze pro Minute an den Sturmwarnlampen) ist das Wettergeschehen aufmerksam zu beobachten und die Nähe des Hafens aufzusuchen. Ziehe ein frühzeitiges Reffen in Erwägung. Im Zweifel ist der Hafen anzulaufen.

Wenn die **Sturmwarnung** (90 Blitze pro Sekunde) aktiv ist, sind – sofern noch nicht geschehen – die Rettungswesten anzulegen, die Segel zu bergen und **sofort der nächste Hafen anzulaufen**.

Mit dem Eintreten von Winden in Sturmstärke ist dann **unmittelbar zu rechnen!**

Ist ein sicherer Hafen, ein geschütztes Gebiet oder ein Lee-Ufer nicht erreichbar, ist soweit möglich vom Ufer weg zu fahren und der Anker auszubringen. Dann den Sturm auf offenem Wasser abwettern.

Durch ein Beachten der Wetterwarnungen und -Vorhersagen bei der Törnplanung lässt sich eine solche Situation meist vermeiden.

3.4 Untiefen

Bei der Ausfahrt aus dem Hafen möglichst rasch seewärts steuern, da nach der Ausfahrt dem Ufer entlang einige Untiefen sind.

Im Uferbereich des Zürichsees muss immer mit Untiefen gerechnet werden. Es ist deshalb stets die notwendige Vorsicht geboten. Bei Fahrten in unbekanntem Gebiet soll grundsätzlich die „Seekarte Zürichsee“ konsultiert werden.

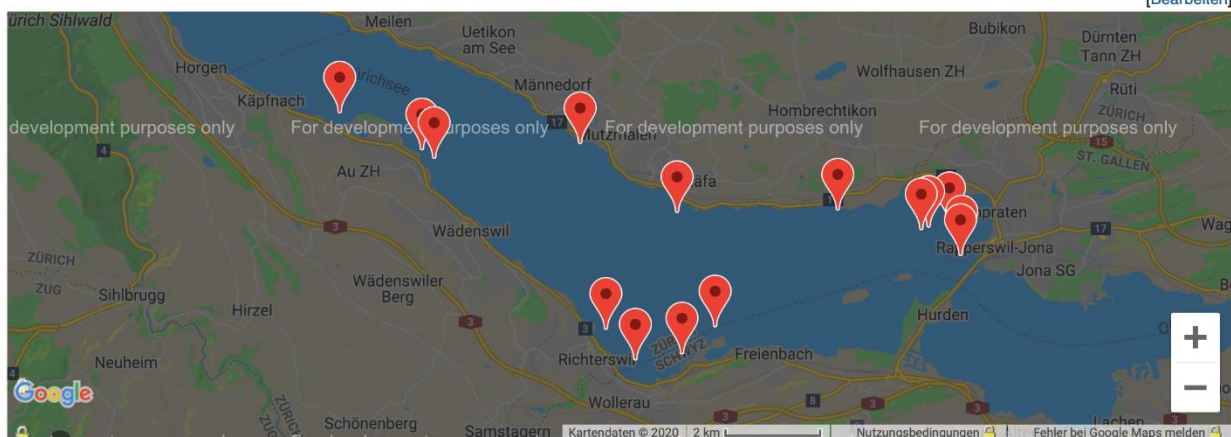
Einzelgefahr: Einzelne Hindernisse bzw. Untiefen werden mit einem auf der Spitze stehendem Dreieck oder durch Bojen gekennzeichnet.

Kardinalsystem: Ausgedehnte Untiefen werden mit dem Kardinalsystem gekennzeichnet. Die Zeichen sind in jener Himmelsrichtung zu umfahren, für welche sie stehen.

Gemäss Interkantonaler Vereinbarung (Kantone Zürich, Schwyz, Glarus, St. Gallen) werden Untiefen, welche die Schifffahrt behindern, so bezeichnet, dass ihre Lage mindestens tagsüber deutlich ersichtlich ist. Gefährliche Punkte in der Nähe von öffentlichen Landungsanlagen werden zusätzlich in der Nacht beleuchtet.

Sehr gefährlich und berüchtigt sind der Tannlifels vor Rapperswil und der Stäfner Stein (beide nachts beleuchtet). Weitere Untiefen und Hindernisse sind in der Tabelle unten aufgelistet (Aufzählung im Gegenuhrzeigersinn, bei Zürich beginnend).

Übersichtskarte mit Untiefen



Nicht in Karte eingezeichnet: Tannli Wollishofen, Röhrlweg, Untiefe bei Ufenau, Stäfner Boden, Untiefe beim Künschter Horn

Untiefen und Gefahren im Zürichsee:

Name	Kennzeichnung	Ort, Erläuterungen
Untiefe bei Naglikon	rote Boje	Seezeichen auf Westseite der Halbinsel Au
Stierenstein	Seezeichen	etwa 500 m südöstlich von der Halbinsel Au
Stierenchue	Boje	etwa 900 m südöstlich von der Halbinsel Au
Untiefe beim Richterswiler Horn	Nein?	etwas östlich vom Richterswiler Horn
Untiefe vor Insel Schönenwerd	?	etwas nördlich von der Insel Schönenwerd
Untiefe vor Bäch	?	vor Bäch
Untiefe bei Bächau	Ja	etwa 200 m nördlich vom Nordende der Bächau-Halbinsel
Untiefe bei Ufenau	Westquadrant	Rund um die Ufenau hat es seichte Stellen. Auf der Westseite geht die Untiefe besonders weit hinaus
Tannlifelsen	graue Betonpyramide mit rotem Farbring, beleuchtet	Ausgedehnte Untiefe. Sehr gefährlich, da im Randbereich der Ausfahrt Hafen Rapperswil gelegen. Ist mit einigem Abstand zur Markierung zu umfahren!
Kapuzinerstein	rote Boje	Etwas nördlich vom Tannlifelsen vor Rapperswil gelegen.
Gubelboden	Einzelgefahr	Untiefe etwa in der Mitte der Kempratener Bucht
Gubelfelsen	2 Bojen	Untiefen etwa in der Mitte der Kempratener Bucht
Untiefe bei Schirmensee	?	vor Schirmensee
Stäfner Stein	Ja, Quadranten, ? beleuchtet?	Ausgedehnte Untiefe südwestlich vom Kehlhof bei Stäfa. Kann auch landseitig umfahren werden (nur Ortskennern zu empfehlen!)
Stäfner Boden	?	Bei Stäfa
Ramenstein (auch Ramenhorn)	Einzelgefahr?	Ausgedehnte Untiefe bei Männedorf

In alten Karten findet man noch den „Röhrliweg“ als Untiefe vermerkt. Dieser führt südlich der Lützelau in nordöstlicher Richtung durch das Schilfgebiet. Heute liegt dieser Durchgang innerhalb der markierten Naturschutzzone und darf nicht mehr befahren werden. Hingegen darf ein schmaler Durchgang zwischen den Inseln Ufenau und Lützelau noch befahren werden. Mit lediglich 1.3m Tiefe ist er jedoch nur für die wenigsten Segelboote befahrbar. Gelbe Bojen markieren die Fahrstrasse und den Schutzzonenbereich. Diese sind unbedingt zu beachten.

3.5 Besondere Hinweise

Auf dem gesamten Zürichsee herrscht Sommertags reger Verkehr. Insbesondere SUP-Paddler, Kanuten, Mietboote und Pedalos bevölkern den See bei Wollishofen. Bitte beachte das man nicht davon ausgehen darf, dass diese Seennutzenden die Verkehrsregeln so gut kennen wie Du.

Das Zürcher Seebecken ist zudem ein rege frequentierter Ausflughafen mit Kursschiffahrt. Halte Dich bei Ausfahrt aus dem Hafen frei von Kursschiffen.

Der Hafen Wollishofen ist in der Mitte durch einen Steg zweigeteilt. Bitte benutze die nördliche Ausfahrt/Einfahrt.

4 Im Hafen

4.1 Ablegen

1. Beim Ablegen kann als erstes die Bugleine gelöst werden. Danach können die anderen Festmacherleinen in Ruhe ausgehängt werden, ohne dass das Boot wegdriftet.
2. Aus dem Bootsplatz und Hafen fahren mit Motor.
3. Grosssegel setzen.

4.2 Anlegen

- Mit Motor immer langsam gerade in die Box fahren. Bugleine befestigen, dann übrige Festmacherleinen.

4.3 Belegen des Bootes am Steg

Die Jojo wird mittels einer Bugleine am Steg, zwei Vor – und zwei Achtersprings belegt. Ein Bugfender mit Führungsleinen ist installiert.

Bugleine wird am Bug mit Karabiner festgemacht.



Zwei Vorsprings werden auf dem Vorschiff mittels Karabiner festgemacht. Immer ausserhalb der Wanten durchführen.



Achtersprings werden hinten am Heck überkreuzt auf der jeweils anderen Bootseite an den vorhandenen Klampen festgemacht.



4.4 Anschluss und Laden des Motors

Der Akku für den Elektromotor muss nach jeder Benutzung mittels Verlängerungskabel an der Stromsäule an Land angeschlossen werden. Das Verlängerungskabel (mit Adapter) kann am Steg angeschlossen und in die Kabine geführt werden. Das Schiebeluk kann trotzdem geschlossen werden.

Bitte beim Segeln das Stromkabel jeweils einrollen und auf dem Schiff mitführen.



4.5 Besonderheiten dieses Bootes

Das Topplight wird via Fernsteuerung bedient. Diese hängt in der Kabine an Steuerbord. Bitte jeweils beachten, ob das Licht aus Versehen eingeschaltet wurde und nach Gebrauch immer ausschalten. Das sieht am besten vom Steg oder von Land aus, vor allem bei Tageslicht.

Hinweis: Die Bootskiste mit Ausweis, Schiffszubehör und Werkzeug liegt in der Kabine unten rechts.